

**Religion, nationale Identität und symbolische Grenzziehungen –
religiöse und säkulare Grenzen nationaler Zugehörigkeit**

Gliederung:

- 1 Einleitung
 - 1.1 Thematischer Hintergrund und generelle Forschungsfrage
 - 1.2 Literaturüberblick und Stand der Forschung in der Nationalismus- und Integrationsforschung
 - 1.3 Theoretischer Hintergrund
 - 1.4 Methodischer Ansatz und Daten
 - 1.5 Drei Zugänge zur Analyse der variablen Rolle von Religion für nationale Zugehörigkeit

- 2 Repertoires nationaler Grenzen in Frankreich und Deutschland – Spannungslinien und ihre politischen Konsequenzen innerhalb der Länder
 - 2.1 Einleitung
 - 2.2 Konzeptueller Hintergrund: Von der civic-ethnic Unterscheidung zu symbolischen Grenzen nationaler Zugehörigkeit
 - 2.3 Daten und Methoden
 - 2.4 Profile der nationalen Grenzziehungsmuster
 - 2.5 Politische und praktische Konsequenzen der nationalen Grenzziehungsmuster
 - 2.6 Ein Vergleich der nationalen Grenzziehungsmuster über die Zeit
 - 2.7 Diskussion und Fazit

- 3 Zur Erklärung von Unterschieden in der Salienz von Religion als einer symbolischen Grenze nationaler Zugehörigkeit in Europa
 - 3.1 Einleitung
 - 3.2 Theoretischer Rahmen
 - 3.3 Daten, Variablen und methodischer Ansatz
 - 3.4 Ergebnisse der Mehrebenenanalyse
 - 3.5 Diskussion und Fazit

- 4 Konsequenzen religiöser und säkularer Grenzen der Mehrheitsgesellschaft für die wahrgenommene Diskriminierung von Muslimen in Westeuropa
 - 4.1 Einleitung
 - 4.2 Theoretische Überlegungen
 - 4.3 Daten und Methoden
 - 4.4 Ergebnisse der Mehrebenenanalyse
 - 4.5 Diskussion und Fazit

- 5 Zusammenfassung und Diskussion
 - 5.1 Zusammenfassung der empirischen Befunde
 - 5.2 Beitrag zur Literatur und theoretischem Hintergrund
 - 5.3 Einschränkungen und Aussichten für die weitere Forschung

Quellenangaben der publizierten Artikel:

- Trittler, Sabine. 2018. ‘Consequences of religious and secular boundaries among the majority population for perceived discrimination among Muslim minorities in Western Europe’, *Journal of Ethnic and Migration Studies*. DOI: 10.1080/1369183X.2018.1437343.
- Trittler, Sabine. 2017. ‘Explaining Differences in the Salience of Religion as a Symbolic Boundary of National Belonging in Europe’, *European Sociological Review*, 33 (5): 708–720, DOI: 10.1093/esr/jcx069.
- Trittler, Sabine. 2016. ‘Repertoires of National Boundaries in France and Germany – Within-Country Cleavages and Their Political Consequences’, *Nations and Nationalism*, 23 (2): 367-394, DOI: 10.1111/NANA.12291.

Zusammenfassung:

Vor dem Hintergrund wachsender religiöser Diversität und muslimischer Bevölkerungsteile einerseits und muslimfeindlichen populistischen Strömungen und nationalistischen Parteien andererseits, beschäftigt sich die vorliegende Dissertation mit Religion und nationaler Identität im (säkularen) europäischen Kontext. Der Fokus liegt dabei auf der Rolle von Religion als einer symbolischen Grenze nationaler Zugehörigkeit auf Seiten der Mehrheitsgesellschaft und ihrer

Auswirkungen für die Integrationsprozesse von muslimischen Migranten. Insgesamt befasst sich die Dissertation mit drei unterschiedlichen Fragestellungen zu diesem Themenkomplex und verbindet verschiedene theoretische Zugänge, komparative Designs sowie quantitative Analyseverfahren.

Die erste Studie nimmt die in der Nationalismusforschung gängige Unterscheidung eines zivilpolitischen und ethnischen Nationalismus als Ausgangspunkt um mithilfe von explorativen Clusteranalysen verschiedene Muster symbolischer Grenzen nationaler Zugehörigkeit in Frankreich und Deutschland zu identifizieren. Basierend auf den Daten des International Social Survey Programme (ISSP) zeigt sich dabei, dass bei der Mehrheitsbevölkerung, trotz der historischen Unterschiede in der Nationsbildung und der Staatsbürgerschaftskonzepte, auffällige Ähnlichkeiten zwischen den Ländern bestehen, wobei für Variationen innerhalb und zwischen den Ländern insbesondere religiöse Grenzen relevant sind. Des Weiteren verdeutlicht der relationale Charakter der Grenzziehungsmuster, dass die Kombination der verschiedenen Zugehörigkeitskriterien ausschlaggebend dafür ist, inwiefern bestimmte Nationsvorstellungen mit Vorurteilen und restriktiven Einstellungen gegenüber Migranten einhergehen.

Der zweite Artikel fokussiert sodann auf die religiösen Grenzen nationaler Zugehörigkeit und befasst sich mit der Frage, wie Unterschiede in der Salienz von Religion als symbolische Grenze innerhalb und zwischen den europäischen Nationalstaaten erklärt werden können. Basierend auf drei Wellen des ISSP zeigen die Ergebnisse der Mehrebenenanalyse, dass die Salienz religiöser Grenzen nationaler Zugehörigkeit mit individueller Religiosität und ethnischen Bedrohungsgefühlen zunimmt. Auf der Länderebene kristallisieren sich insbesondere kulturelle Repertoires in Form von historisch bedingtem religiösen Nationalismus sowie eine enge institutionelle Beziehung zwischen Staat und Kirche als wichtige Einflussfaktoren für religiöse Definitionen der Nation heraus. Der Anteil der muslimischen Bevölkerung in einem Land hat dagegen keinen eindeutigen Einfluss auf religiöse Abgrenzungen der Nation seitens der Mehrheitsgesellschaft.

Im dritten Teil der Dissertation geht es schließlich um die Konsequenzen von religiösen und säkularen Grenzen für die Integration von muslimischen Minderheiten in Westeuropa, für die ein Subsample aus dem European Social Survey (ESS) herangezogen und mit den ISSP-Daten der Mehrheitsbevölkerung kombiniert wurde. Hier zeigt sich anhand von Mehrebenenanalysen, dass für die wahrgenommene Diskriminierung eher säkulare Orientierungen in der Mehrheitsbevölkerung ausschlaggebend sind, während die Salienz religiöser Grenzen mit weniger Exklusionswahrnehmungen seitens der Muslime einhergeht. Somit wird auch die Rolle von Religion als ausschließlich ethno-religiösem und exkludierendem Marker in Frage gestellt.